

Erzieherische Aspekte des Haddsch

Eine Buchproduktion von:



islamweb
Deutsch

Im Namen Allâhs des Allerbarmers des Allbarmherzigen!

Während die Freude auf die Zeit des Haddsch und dessen rituelle Handlungen, die Allâh der Gepriesene und Erhabene zur Läuterung Seiner anbetend Dienenden und als Barmherzigkeit für sie vorgeschrieben hat, die islâmische Welt überflutet, wird über religiöse, spirituelle, wissenschaftliche, erzieherische und kämpferische Aspekte geredet und geschrieben; und aus der Schule des Haddsch werden viele Ideen und Lehren gezogen.

Im Islâm gibt es nämlich keine religiöse Grundlage, keine Vorgehensweise oder keine Tat, der keine großartige Weisheit zu Grunde liegt, die Allâh der Freigebige und Gönnernde geordnet und von denen Er einige gelehrten Menschen gezeigt hat, damit sie dadurch über die Großartigkeit und Allmacht des Herrschers und dessen Barmherzigkeit nachdenken können.

Zahlreiche Lehren

Über diese erzieherischen Aspekte, über die viel geredet wurde, ohne dass man sie gründlich und umfassend beschreiben oder analysieren konnte, schreibt Herr Fahd Al-Dschuhanî: "Wir werden einige Lektionen und Lehren behandeln, die wir aus der Schule des Haddsch lernen.

Unser Ziel ist es nicht, diese Lehren gründlich und umfassend zu erwähnen, vielmehr handelt es sich um Hinweise und Lichtpunkte, die den Geist und die Großartigkeit des Islâm zeigen."

1. Einheit und Verbundenheit

Diese Begriffe sind für die Aufwärtsentwicklung der Umma von großer Bedeutung, und sie sind in den rituellen Handlungen des Haddsch sehr deutlich, denn die Muslime kommen aus allen Teilen der Welt zum Haddsch. Sie haben verschiedene Nationalitäten, Hautfarben, Sprachen und Namen, aber trotzdem haben sie sich beim Haddsch zeitlich und örtlich, äußerlich und innerlich vereint. Sie haben sich auch innerlich so vereint, dass irgendein Haddsch, wenn du ihn fragst, warum er den Haddsch unternahme, antworten würde, dass er aus Gehorsam gegenüber Allâh dem Hoherhabenen und in der Hoffnung auf Seine Vergebung und Barmherzigkeit gekommen ist.

Allâh der Erhabene sagt **"Hierauf strömt weiter, woher die (anderen) Menschen weiterströmen ..."** (Sûra 2:199), damit die Handlungen des Haddsch einheitlich werden. Die Symbole der Einheit der Haddschis bei den rituellen Handlungen sind sehr deutlich, so dass man sie nicht ausführlich zu erklären braucht. Hätte der Haddsch nur diesen Vorteil und nur diese Lehre gehabt, die wir ziehen und mit in unsere Heimatländer nehmen, dann

wäre es bei Allâh ausreichend und es hätte einen deutlichen Einfluss auf die Entwicklung der Umma gehabt.

2. Zeitmanagement und Einhaltung der Termine

Dies ist eine weitere Lektion des Haddsch, denn die enge Verbindung zwischen Haddsch und Zeit beweist die Bedeutung der Zeit und deren hohen Wert. Das wird deutlich durch die genaue zeitliche Bestimmung für jede rituelle Handlung des Haddsch wie das Verweilen auf der Arafa-Ebene, der Übernachtung in Muzdalifa, dem Verlassen von Muzdalifa nach Minâ, der Bewerfung der Aqaba-Steinsäule und die zeitliche Bestimmung für das Bewerfen der anderen Steinsäulen nach dem Mittag; und auch der Haddsch selbst hat seine bestimmte Zeit im Jahr und wird weder vor dieser Zeit noch nach ihr angenommen. Dies und vieles mehr weist uns auf die Bedeutung der Zeit hin. Zeit ist Leben, sie ist das Kapital des Muslim, das er davor bewahren soll, in nutz- und fruchtlosen Sachen verschwendet zu werden, die weder religiöse noch weltliche Interessen enthalten, geschweige denn, dass er diese Zeit mit etwas verbringt, was Allâh der Hoherhabene verboten hat.

3. Erleichterung und keine Erschwernis

Leichtigkeit, Einfachheit und Erleichterung gehören zu den Eigenschaften des Islâm, die sich im Haddsch sehr klar zeigen. In einem von Al-Buchârî und Muslim überlieferten Hadîth sagt Abdullâh ibn Amr ibn Al-Âs رضي الله عنه, als der Prophet ﷺ beim Abschiedshaddsch in Minâ die Fragen der Menschen beantwortete: *"Immer wenn der Prophet ﷺ nach etwas gefragt wurde, das früher oder später getan wurde, sagte er: »Tue es, es gibt nichts dagegen einzuwenden!«"* Und auch die Sondererlaubnisse für diejenigen, die dafür eigene Entschuldigungsgründe haben, wie der Prophet ﷺ zum Beispiel Al-Abbâs ibn Abdulmuttalib رضي الله عنه es erlaubte, wegen seiner Tränkungs-tätigkeit die Nächte von Minâ in Makka zu verbringen; und auch die Erlaubnis für die Schwachen wie die Kinder und die Frauen, dass sie Muzdalifa schon in der Nacht verlassen und die Aqaba-Steinsäule früher bewerfen können. Es gibt noch weitere Beispiele für die Erleichterung und den Verzicht auf die Erschwernis beim Haddsch.

Dazu gehört auch, dass man bei vielen Handlungen mehrere Wahlmöglichkeiten hat, was ebenfalls eine große Erleichterung bedeutet: Man hat zum Beispiel beim Haddsch die Wahl zwischen Tamattu-, Qirân- und Ifrâd-Haddsch (verschiedene Verbindungsmöglichkeiten von Haddsch und Umra [Pilgerfahrt mit geringeren Riten

als Haddsch] mit entsprechendem Ihrâm); man hat ferner die Wahl, sich die Haare zu kürzen oder zu rasieren; man hat weiterhin die Wahl, sich zu beeilen oder bis zum Ende der Haddsch-Handlungen abzuwarten.

Das ist zweifellos eine großartige Lektion für jeden Aufrufenden zu Allâh, für jeden Erzieher, Lehrer und für jeden Muslim, dass sie sich für die Leichtigkeit und Erleichterung und nicht für Erschwernis und Bedrängnis der Menschen entscheiden, und zwar gemäß den Worten des Propheten ﷺ: *"Macht es leicht und erschwert es nicht; bringt frohe Kunde und schreckt nicht ab!"* Überliefert von Al-Buchârî.

4. Die eigene Erziehung, die Selbstkontrolle und die Einhaltung der demütigen Ehrfurcht gegenüber Allâh

Wenn man sich den Haddsch betrachtet, wird man diese präzise Ordnung, die Disziplin und den Ernst der Haddschis sehr klar bemerken. Denn vom Beginn bis zum Ende der gesegneten Reise des Haddsch finden wir klare zeitliche und örtliche Grenzen: Die örtlichen Grenzen sind die festgelegten Mîqât (Orte, an denen man in den Ihrâm-Zustand eintritt), die die Haddschis von außerhalb Makkas nicht überschreiten dürfen; dazu gehören ebenfalls die Orte des Umschreitens der Ka'ba und des Sa'î (Lauf zwischen den Hügeln Safâ und Marwa)

und Ähnliches. Die zeitlichen Grenzen stellen sich in den rituellen Handlungen dar, die an eine bestimmte Zeit gebunden sind, wie das Verweilen auf der Arafa-Ebene, deren Verlassen, die Übernachtung in Muzdalifa, die Bewerfung der Steinsäulen und Anderes mehr. Zur deutlichen Disziplin im Haddsch gehört, dass alle Haddschis eine bestimmte einheitliche Kleidung tragen und die Verbote vermeiden müssen, die den Ihrâm-Zustand verletzen.

All diese Grenzen stammen von Allâh dem Hoherhabenen: "**... Dies sind Allâhs Grenzen, so übertretet sie nicht! Wer aber Allâhs Grenzen übertritt, diejenigen sind die Ungerechten.**" (Sûra 2:229), und Allâh der Erhabene sagt ferner: "**... Dies sind Allâhs Grenzen. Wer aber Allâhs Grenzen übertritt, der fügt sich ja selbst Unrecht zu...**" (Sûra 65:1).

Al-Buchârî gab einem Kapitel im Buch über den Haddsch den Titel: "Kapitel über die Anweisung des Propheten ﷺ beim Strömen (beim Verlassen der Arafa-Ebene), Ruhe zu bewahren und über seinen Wink mit der Gerte". In diesem Kapitel steht Folgendes: "*Als der Prophet ﷺ sich am Tag von Arafa in Bewegung setzte, hörte er hinter sich laute Stimmen, das Schlagen und Antreiben der Kamele, da zeigte er mit seiner Gerte zu ihnen und sagte: »O ihr Menschen, bewahrt die Ruhe, denn Rechtschaffenheit ist nicht durch Eile zu erlangen!«*"

Betrachte diese großartigen Prinzipien, zu denen der Muslim im Haddsch erzogen wird, wie der Liebe zur Ordnung, Disziplin und zum Ernst; und so kehren die Muslime mit diesen wertvollen erzieherischen Prinzipien zu ihren Familien zurück!

5. Ordnung, Disziplin und Ernst

All diese Bedeutungen sehen wir sich in den rituellen Handlungen des Haddsch widerspiegeln. Allâh der Erhabene ordnet sogar im Zuge der Qurân-Verse über den Haddsch die Gottesfurcht an und sagt: **"... Und versorgt euch mit Reisevorrat, doch der beste Vorrat ist die Gottesfurcht. Und fürchtet Mich, o die ihr Verstand besitzt!"** (Sûra 2:197). Dies bewegt den muslimischen Haddsch dazu, gegenüber Allâh dem Mächtigen Selbstkontrolle zu üben, denn Allâh weiß um alles, was man tut, und Allâh der Hoherhabene verbietet ihm, während des Haddsch Geschlechtsverkehr auszuüben, Missetaten zu begehen und Streit zu führen, um ihn zu erziehen und sein Verhalten zu disziplinieren. Dazu sagt Allâh der Erhabene: **"Die (Zeit der) Pilgerfahrt (sind) bekannte Monate. Wer in ihnen die (Durchführung der) Pilgerfahrt beschlossen hat, der darf keinen Beischlaf ausüben, keinen Frevel begehen und nicht Streit führen während der Pilgerfahrt. Und was ihr an Gutem tut, Allâh weiß es..."** (Sûra 2:197). Vom Beginn des Haddsch

an fürchtet der Muslim Allâh den Erhabenen, und so gilt seine Absicht einzig und allein Allâh, sein Haddsch, seine Liebe, Hoffnung, Furcht, Ehrfurcht, Bittgebete und Anflehungen gelten nur Allâh dem Erhabenen. Sobald er die Ihrâm-Kleidung trägt, übt er Selbstkontrolle und erinnert sich daran, dass Allâh ihn sieht und über seine Taten Bescheid weiß, und so hält er sich von den Verboten des Ihrâm-Zustandes fern; und wenn er einen Fehler begeht, dann sühnt er ihn, wie Allâh es vorgeschrieben hat. Wenn beim Umschreiten der Ka'ba etwas im Gedränge von diesen Tausenden Männern und Frauen passiert, dann hält er seine Blicke zurück, sodass er nichts Verbotenes erblickt; er hält sich vom Verbotenen zurück und wahrt sein Herz, sein Gehör, seine Augen und seine Zunge vor dem Verbotenen während des Haddsch, damit er seine rituellen Handlungen in der Hoffnung auf die Annahme seiner Anbetungshandlungen hütet. Und dies gilt ebenso für alle weiteren rituellen Handlungen des Haddsch.

Es ist allen klar, dass all dies die Seele erzieht, läutert und reinigt. Bei Allâh, das ist eine großartige und erhabene Lektion, falls der Haddsch sich diese Lektion betrachtet, sie lernt und in seinem Leben anwendet!

6. Die Verbundenheit, das gegenseitige Kennenlernen und die Solidarität unter den Muslimen

Wie schön wird der Haddsch, wenn du einen muslimischen Bruder aus einem anderen Teil der Welt kennen lernst, seine Zustände erkennst, ihn liebst und er dich liebt; wenn ihr beide euren Geschwistern helfst und für einander sorgst, ohne dass irgendetwas wie Verwandtschaft, Heimat, Vaterlandsliebe oder Geld euch verbindet; nur der Islâm verbindet euch. Hier in der Zeit des Haddsch erlebt man die schönsten und großartigsten Beispiele der Brüderlichkeit, und wir Muslime werden wirklich so, wie der auserwählte Prophet ﷺ von uns berichtete: *"Ein Gläubiger ist dem anderen Gläubigen wie das Mauerwerk; ein Teil davon hält den anderen Teil fest."* Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

Und lass uns, mein lieber Bruder, über folgenden Hadîth im *Sahîh*-Werk von Muslim nachdenken, in dem Ibn Abbâs رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ eine Schar reisender Menschen in Ar-Rauhâ traf und sie fragte: *"Wer seid ihr?"* Sie antworteten: *"Wir sind die Muslime. Und wer bist du?"* Er antwortete: *"Ich bin der Gesandte Allâhs."* Da hob eine Frau von ihnen ein kleines Kind hoch und fragte: *"Gibt es für dieses Haddsch?"* Er antwortete: *"Ja, und dafür wirst du belohnt."*

Der Haddsch erzieht also zur Verbundenheit, zum gegenseitigen Kennenlernen, zur Freundlichkeit und zur Annäherung unter den Muslimen, denn es gibt zwischen

uns keinen Unterschied außer durch die Demut in Ehrfurcht gegenüber Allâh. Allâh der Erhabene sagt in der Sûra vom Haddsch: **"damit sie (allerlei) Nutzen für sich erfahren und den Namen Allâhs an wohlbekanntem Tagen über den aussprechen, womit Er sie an den Vierfüßlern unter dem Vieh versorgt hat. - Esst (selbst) davon und gebt dem Elenden, dem Armen zu essen"** (Sûra 22:28), und Er sagt ferner: **"dann esst davon und gebt dem bescheidenen und dem fordernden (Armen) zu essen"** (Sûra 22:36).

Allâh weiß wahrhaftig über Seine anbetend Dienenden Bescheid und Er erzieht sie dazu, dass sie sich gegenseitig helfen und für einander sorgen, dass der Reiche von ihnen den Armen speist und der Starke von ihnen dem Schwachen hilft. Dadurch werden wichtige Prinzipien wie die gegenseitige Solidarität und Zusammenarbeit verankert.

7. Die Ehrung und der Schutz der Frau

Die Frau... und was weißt du über die Frau? Diejenigen, deren Herzen krank sind, benutzen die Frau als ein Mittel für ihre fehlgeleiteten Zwecke und ihre anrühigen Wünsche, und zwar mit dem Ziel, die Gesellschaft zu verderben und die Umma zu entfremden. Sie behaupten unwissend oder absichtlich, dass die Frau in der islâmischen Gesellschaft

unterdrückt, erniedrigt und ihrer Rechte und Freiheit beraubt wird. Ohne Prahlerei sagen wir aber ganz laut: Es gibt weder eine Religion noch eine Sekte noch ein Gesetz, das der Frau deren Rechte gibt und sie ehrt und schützt außer den Islâm, sodass sich einige westliche Frauen wegen der Unterdrückung, Erniedrigung und Verachtung, die die den Islâm leugnenden Frauen erleiden, wünschten, ein Leben wie das der muslimischen Frau zu führen, ihre hohe Stellung, ihre Keuschheit, ihre Freude über die Erziehung ihrer Kinder und ihren Stolz auf ihre Kopfbedeckung zu genießen.

Im Haddsch gibt es mehrere Formen der Ehrung und Bewahrung der Frau, wie etwa die Situation, als ein Mann sagte: *"O Gesandter Allâhs, ich habe mich für den Kampf in der Schlacht Soundso gemeldet, und meine Frau machte sich auf dem Weg zum Haddsch." Da sagte der Gesandte Allâhs ﷺ: "Geh deiner Frau nach und vollziehe mit ihr den Haddsch!" Überliefert von Al-Buchârî.*

Da der Islâm der Frau keinen Kampf auferlegte, um sie zu schützen und aus Respekt gegenüber ihrer Schwäche, ersetzte Allâh ihn ihr durch den Haddsch und die Ubra. Es wurde nämlich von Âischa ؓ berichtet, dass sie den Gesandten Allâhs fragte: *"O Gesandter Allâhs, sind die Frauen zum Kampf verpflichtet?" Er sagte: "Ja, sie sind zu einem waffenlosen Kampf verpflichtet, nämlich dem*

Haddsch und der Umra." (Überliefert von Ahmad und Ibn Mâdscha und von Al-Albânî für authentisch erklärt).

Und lass uns, mein edler Bruder, über folgenden von Al-Buchârî und Muslim überlieferten Hadîth nachdenken, in dem Âischa رضي الله عنها berichtete: *"Der Gesandte Allâhs ﷺ trat bei mir ein, während ich am Weinen war, und da fragte er: »Hey du, was lässt dich weinen?« Ich antwortete: »Ich habe gehört, was du zu deinen Gefährten gesagt hast, und ich darf die Umra nicht unternehmen.« Er fragte: »Was ist mit dir?« Ich antwortete: »Ich darf nicht das rituelle Gebet verrichten [habe meine Periode].« Er erwiderte: »Mach dir keine Sorgen! Du bist eine Frau wie die anderen, und dir hat Allâh auferlegt, was Er ihnen auferlegt hat. So fahre mit deinem Haddsch fort, und möge Allâh sie [die Umra] dir geben!«"* Ist das nicht eine Ehrung für die Frau, wenn er sich nach ihrem Befinden erkundigt, sie tröstet und für sie sorgt? Mögen meine Leute es erfahren! Mögen sie erfahren, wie die Einhaltung der islâmischen Gebote beim Umgang mit der Frau und die Sorge für sie die Moral der Gesellschaft wahrt und die Umma vor dem gesellschaftlichen, erzieherischen und moralischen Verfall, den die materialistische Welt zurzeit erlebt und den wir hier und dort sehen, schützt.

8. Versöhnung, Vergebung und Weitherzigkeit

Abû Huraira berichtete, dass der Gesandte Allâhs ﷺ sagte: *"Wer zu diesem Haus den Haddsch vollzieht, ohne Geschlechtsverkehr auszuüben oder eine Missetat zu begehen, kehrt [vom Haddsch so sündenfrei] wie an dem Tag zurück, an dem ihn seine Mutter zur Welt brachte."* (Überliefert von Al-Buchârî und Muslim).

Es gibt keinen Tag, an dem Allâh mehr Menschen vom Höllenfeuer befreit, wie am Tag von Arafa. Dies zeigt das großartige Ausmaß der Vergebung, Barmherzigkeit, Großzügigkeit und Freigebigkeit Allâhs gegenüber den Haddschis zu Seiner sakrosankten Stätte.

In diesen gesegneten Tagen wird die Barmherzigkeit herabgesandt, werden die Segnungen vervielfacht und die Sünden vom Vergebenden, Barmherzigen, Verzeihenden, Freigebigen, Gütigen und Nachsichtigen vergeben.

Mögen wir also vom Haddsch lernen, dass wir den Menschen vergeben und verzeihen und mit gesundem, reinem und von jedem Groll gegenüber den Muslimen freiem Herzen nach Hause zurückkehren!

Würden wir doch unseren Geschwistern verzeihen und allen vergeben, die uns verletzt haben!

Mögen wir die Fehler der Menschen entschuldigen und dafür Rechtfertigungen akzeptieren!

Mögen wir unsere Herzen von jedem Groll, Neid, Hass und von jeder Bosheit reinigen, in der Hoffnung, dass Allâh uns vergibt und verzeiht, da Er der Allerbarmer ist und da "Allâh Sich nur denjenigen erbarmt, die sich Anderer erbarmen"!

Die Einheitslehre, die Befolgung der Sunna des auserwählten Propheten und die Einheit

Herr Schâi ibn Muhammad Al-Ghubaischî vom Zentrum für erzieherische Aufsicht in Helî weist auf weitere erzieherische Aspekte hin; dazu gehört Folgendes:

Erstens: Das Bekenntnis zur Einheit Allâhs des Hoherhabenen

Die Bedeutung der Einheitslehre spiegelt sich darin wider, dass das sakrosankte Haus ursprünglich zur Bekenntnis der Einheit Allâhs des Hoherhabenen gebaut wurde. Menschen aus allen Teilen der Welt besuchen es, um die rituellen Anbetungshandlungen aufrichtig Allâh dem Gepriesenen, der keinen Teilhaber hat, zu widmen, wie Er sagt: **"Und als Wir Ibrâhîm die Stelle des Hauses zuwiesen: »Geselle Mir nichts bei und reinige Mein Haus für die den Umlauf Vollziehenden,**

die aufrecht Stehenden, sich Verbeugenden und die sich Niederwerfenden.« (Sûra 22:26).

Wer das Gedenken Allâhs und die rituellen Handlungen vollzieht, die sich der Haddsch während seiner ganzen Haddsch-Reise vornimmt, wird feststellen, dass er sich immer und immer wieder zur Einheit Allâhs des Hoherhabenen bekennt, und zwar vom Beginn seiner rituellen Handlungen an bis zum Ende: O Allâh, mein Herr, da bin ich eilend zu Dir gekommen, da bin ich! Da bin ich zu Dir gekommen, Teilhaber hast Du nicht, und da bin ich. Wahrhaftig, aller Lobpreis gebührt Dir, die Gnade ist nur von Dir, und das Königreich gehört nur Dir. Teilhaber hast Du nicht. Im Hadîth beschrieb der Gefährte Dschâbir ؓ den Haddsch des Propheten ﷺ und sagte: *"Er begann mit dem Einheitsbekenntnis: O Allâh, mein Herr, da bin ich eilend zu Dir gekommen, da bin ich! Da bin ich zu Dir gekommen, Teilhaber hast Du nicht, und da bin ich. Wahrhaftig, aller Lobpreis gebührt Dir, die Gnade ist nur von Dir, und das Königreich gehört nur Dir. Teilhaber hast Du nicht"* (Überliefert von Muslim).

Zweitens: Den Propheten befolgen und ihn zum Vorbild nehmen

Die Schule des Haddsch erzieht das muslimische Individuum und die muslimische Gesellschaft dazu, sich den Propheten ﷺ zum Vorbild zu nehmen, denn der Haddsch gewöhnt sich an die Befolgung der

Rechtleitung des Propheten ﷺ in all seinen Lebensbereichen, da er dadurch nachstehenden Worten des Propheten ﷺ Folge leistet: *"Übernehmt von mir eure rituellen Handlungen!"* " (Überliefert von Muslim).

Der Haddsch soll der Rechtleitung des Propheten ﷺ in allem, was er tut und was er unterlässt, folgen; und das ist der Beginn der Befolgung des Propheten ﷺ. Allâh der Erhabene sagt: **"Ihr habt ja im Gesandten Allâhs ein schönes Vorbild, (und zwar) für einen jeden, der auf Allâh und den Jüngsten Tag hofft ..."** (Sûra 33:21).

Die Schule des Haddsch prägt dem Muslim ein, dass es das Beste und Erfolgreichste für ihn ist, der Rechtleitung des Propheten ﷺ zu folgen. Die muslimische Umma hat es zurzeit sehr nötig, zum Erbe des Propheten Muhammads ﷺ zurückzukehren, damit sie ihren verlorenen Stolz und Ruhm zurückgewinnt.

Drittens: Die muslimische Brüderlichkeit

Die Schule des Haddsch erzieht zur muslimischen Brüderlichkeit, denn durch das Zusammentreffen mit seinen muslimischen Brüdern aus allen Teilen und Ländern der Welt spürt der Haddsch die Bedeutung der muslimischen Brüderlichkeit, da er miterlebt, wie sie sich die Hand geben, wie sich ihre Herzen versöhnen, wie sie sich gegenseitig Liebe, Freundlichkeit, Zusammenarbeit und Großmut entgegenbringen. Ihr Motto ist: Die

religiöse Beziehung ist die stärkste aller Beziehungen und Verbindungen.

Viertens: Die islâmische Einheit

Die Schule des Haddsch erzieht die Einzelpersonen, die Gemeinschaft, die Umma und die ganze islâmische Welt zu einem der wichtigsten Prinzipien dieser Religion, und zwar dem Prinzip der islâmischen Einheit. Der Haddsch begreift ganz genau, dass der Haddsch das Symbol der Einheit ist.

"Denn der Haddsch macht die Menschen gleich in ihrer Kleidung, in ihren rituellen Handlungen, Taten, Orten und in ihrer Gebetsrichtung. Niemandem wird ein Vorzug vor dem Anderen gegeben: Könige und Untertanen, Reiche und Arme, Hochangesehene und die Massen, alle sind gleich.

Alle Menschen haben die gleichen Rechte und Pflichten, sie sind auch gleich in Bezug auf dieses sakrosankte Haus: Die Bewohner der sakrosankten Stätte haben keinen Vorzug vor den Hinzukommenden und Anreisenden, alle sind im sakrosankten Haus gleich; es gibt keinen Unterschied zwischen den verschiedenen Hautfarben und Nationalitäten, und es steht niemandem zu, zwischen ihnen einen Unterschied zu machen.

Die Einheit der Empfindungen, der rituellen Handlungen, des Ziels, der Taten und der Worte: "Die Menschen

stammen alle von Adam ab und Adam wurde aus Erde erschaffen. Kein Araber hat Vorzug vor einem Nicht-Araber, und kein Hellhäutiger hat einen Vorzug vor einem Dunkelhäutigen außer durch Gottesfurcht. Mehr als zwei Millionen Muslime, alle stehen an einem Ort, alle gleich bekleidet, alle haben das gleiche Ziel und das gleiche Motto, alle rufen den einen Gott an und folgen einem Propheten: Welche Einheit ist noch großartiger als diese Einheit?" (Aus einem Artikel unter dem Titel: Die Ziele des Haddsch).

Fünftens: Der eine Körper

Die Schule des Haddsch erzieht uns zur Anteilnahme am Leid der Muslime in allen Teilen der Welt, denn egal wie weit unsere Häuser voneinander entfernt und wie verschieden unsere Länder sind, wir alle stellen einen Körper dar. An-Nu'mân ibn Baschîr berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: *"Das Gleichnis der Gläubigen in ihrer Zuneigung, Barmherzigkeit und in ihrem Mitleid zueinander ist wie der eine Körper: Wenn ein Teil davon leidet, reagiert der ganze Körper mit Schlaflosigkeit und Fieber."* Überliefert von Al-Buchârî und Muslim.

Die Schule des Haddsch beseitigt die gefühlsmäßige Isolation der Muslime gegenüber ihren gemeinsamen Themen, Problemen, Hoffnungen und Leiden; sie bricht ihre Belagerung und beendet die Verdunkelung der Medien, die über die Muslime verhängt ist.

Sechstens: Das Gedenken Allâhs

Die Schule des Haddsch erzieht den Haddsch zum Gedenken Allâhs, denn das Gedenken Allâhs ist das erste Ziel der Anbetungshandlung des Haddsch, wie Allâh der Erhabene sagt: **"Und rufe unter den Menschen die Pilgerfahrt aus, so werden sie zu dir kommen zu Fuß und auf vielen hageren (Reittieren), die aus jedem tiefen Passweg daherkommen, damit sie (allerlei) Nutzen für sich erfahren und den Namen Allâhs an wohlbekanntem Tagen ..."** (Sûra 22:27-28).

Die Reise des Haddsch besteht von ihrem Anfang bis zu ihrem Ende aus Gedenken Allâhs: Der Haddsch gedenkt Allâhs durch die Talbiya (oft zu wiederholende Worte während des Haddsch), während des Umschreitens der Ka'ba und des Sa'î (Laufs zwischen den Hügeln Safâ und Marwa); der Haddsch besteigt den Berg Arafa, um an Allâh Bittgebete zu richten und Seiner zu gedenken. Von Amr ibn Schu'aib wurde berichtet, dass sein Vater von seinem Großvater berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: *"Das beste Bittgebet ist das Bittgebet am Tag von Arafa; und das Beste, was ich und die Propheten vor mir sagten, ist: »Es gibt keine Gottheit außer Allâh, Er hat keinen Teilhaber, Ihm gehört das Königreich und Ihm gebührt der Dank, und Er ist zu allem mächtig.«"* (Überliefert von At-Tirmidhî und von Al-Albânî für authentisch erklärt).

Der Haddsch verlässt dann Arafa und begibt sich zur sakrosankten Stätte von Muzdalifa, um Allâhs zu gedenken, wie Allâh der Erhabene sagt: **"... dann gedenkt Allâhs bei der geschützten Kultstätte. Und gedenkt Seiner, wie Er euch rechtgeleitet hat, obwohl ihr vor dem wahrlich zu den Irregehenden gehörtet. Hierauf strömt weiter, woher die (anderen) Menschen weiterströmen, und bittet Allâh um Vergebung. Allâh ist Allvergebend und Barmherzig."** (Sûra 2:198-199).

Siebtens: Den Götzendiernern widersprechen und sich von ihnen lossagen

Allâh der Erhabene sagt: **"Und eine Bekanntmachung von Seiten Allâhs und Seines Gesandten an die Menschen am Tag des großen Haddsch, dass Allâh der (Verpflichtung gegenüber den) Götzendiener(n) ledig ist, und auch Sein Gesandter..."** (Sûra 9:3).

Der Haddsch ist eine Gelegenheit zur Festigung der Glaubensgrundlage von der Loyalität (gegenüber den Gläubigen) und der Lossagung (von den Götzendiernern) in den Herzen der Gläubigen, zumal sie in den Herzen vieler Menschen geschwächt wurde. Die Schule des Haddsch belebt das Thema der Lossagung von den Götzendiernern wieder, besonders dass der Prophet ﷺ während seiner Haddsch-Reise darauf bedacht war, den Götzendiernern zuwiderzuhandeln, und deswegen sagte er von ihnen: *"Unsere Rechtleitung ist ihrer Rechtleitung*

zuwider." Überliefert von Al-Baihaqî und Al-Hâkim, und der Letztere sagte: Gemäß den Bedingungen von Al-Buchârî und Muslim, wobei ihm Az-Zahabî beipflichtete.

Dr. Abdulazîz Al-Abdullatîf sagte: "Der Prophet ﷺ bekannte sich in seiner Talbiya zur Einheitslehre, im Gegensatz zu den Götzendienern, die sich in ihrer Talbiya zur Beigesellung bekannten. Beim Strömen von Arafâ widersprach er auch den Quraisch, indem er von Arafâ strömte, während sie von der Seite der sakrosankten Stätte zu strömen pflegten. Er strömte von Arafâ nach dem Sonnenuntergang, im Gegensatz zu den Götzendienern, die Arafâ vor Sonnenuntergang zu verlassen pflegten.

Und weil die Götzendiener Muzdalifa gewöhnlich nach Sonnenaufgang verließen, handelte der Gesandte ﷺ ihnen zuwider, indem er Muzdalifa vor Sonnenaufgang verließ. Der Prophet erklärte alle Traditionen und rituellen Handlungen der vorislâmischen Zeit für ungültig und sagte: *»Alle Bräuche aus den Tagen der Unwissenheit und Ignoranz sind unter meinen Füßen abgeschafft.«*"

Achtens: Die Erziehung und Gewöhnung der Seele an Geduld und Standhaftigkeit

Zu den deutlichsten Lektionen, die sich in der Schule des Haddsch sehr klar zeigen, gehört die Erziehung zur Geduld und zum Aushalten, um das Wohlgefallen Allâhs

zu erlangen, wie Allâh der Erhabene sagt: **"O die ihr glaubt, sucht Hilfe in der Standhaftigkeit und im Gebet! Allâh ist mit den Standhaften."** (Sûra 2:153). Standhaftigkeit gehört zu den besten Eigenschaften des Gläubigen, denn Abû Sa'îd Al-Chudrî berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: *"Niemandem wird etwas Besseres und Reichlicheres gegeben als die Geduld."* (Überliefert von Al-Buchârî, Muslim, An-Nasâî, At-Tirmidhî und Ibn Mâdscha).

Umar ibn Al-Chattâb ؓ sagte: "Mit der Geduld haben wir das Beste im Leben erfahren."

Alî ibn Abû Tâlib ؓ sagte: "Geduld ist ein Mittel, das das Ziel nicht verfehlt; und ebenso die Genügsamkeit."

Ibn Qaiyim Al-Dschauzia Allah erbarme sich seiner sagte: "Allâh der Gepriesene macht die Geduld zu einem Mittel, das sein Ziel nicht verfehlt, zu einem unbesiegbaren Helfer und zu einer uneinnehmbaren Festung."

Neuntens: Die feste Überzeugung davon, dass Allâh dem Islâm und den Muslimen zum Sieg verhelfen wird

Die Schule des Haddsch verankert in der Seele das Vertrauen auf den Sieg und die Befestigung der Religion und darauf, dass der Morgen bald anbrechen wird, egal wie lange die Nacht des Islâm-Leugnens und der Falschheit dauerte. Diese Versammlung von unzählig

vielen Menschen aus allen Teilen der Welt ist nichts Anderes als eine frohe Kunde auf eine baldige Ära der Stärke und des Stolzes vom Islâm und von den Muslimen. Wenn man sich zu den Gruppen der Haddschis setzt und von ihnen über die Versessenheit der Menschen auf den Islâm und über ihr Verlangen nach mehr Informationen über den Islâm hört; wenn die Haddschis die Geschichten der reumütigen Männer und Frauen erzählen, dann wird man vollen Vertrauens darauf, dass Allâh dem Islâm und den Muslimen zum Sieg verhelfen wird und dass dieser Religion die Zukunft gehört. Allâh der Hoherhabene sagt: **"Er ist es, Der Seinen Gesandten mit der Rechtleitung und der Religion der Wahrheit gesandt hat, um ihr die Oberhand über alle Religion zu geben, auch wenn es den Götzendienern zuwider ist."** (Sûra 9:33).

Der Gesandte Allâhs ﷺ sagte: *"Diese Angelegenheit [die Religion des Islâm] wird erreichen, was von der Nacht und vom Tag erreicht wird; und Allâh wird weder eine Ziegelsteinwohnung noch ein Zelt lassen, ohne dass Er diese Religion darin einlassen wird, egal ob durch Ehre oder Erniedrigung: Ehre, die Allâh dem Islâm zukommen lässt, und Erniedrigung dem Islâm-Leugnen."* (Überliefert von Ahmad und von Al-Albânî für authentisch erklärt).

Und Ubaiy ibn Ka'b berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: *"Verkünde dieser Umma die frohe Kunde vom Glanz, vom Sieg und von der Festigung! Und wer von ihnen das*

Diessseits mit den Handlungen des Jenseits beabsichtigt, der wird keinen Anteil am Jenseits haben." (Überliefert von Ahmad, dessen Sohn Abdullâh in seinem Hadîth-Werk *Az-Zawâid*, und von Al-Hâkim, der den Hadîth als authentisch einstufte, und dabei pflichtete ihm Az-Zahabî bei. Der Hadîth wurde auch von Al-Albânî als authentisch eingestuft).

Zehntens: Die Erziehung zu tugendhaften Eigenschaften

Der Haddsch ist eine Schule, die den Menschen zu tugendhaften Eigenschaften wie Nachsicht, Verzeihung, Vergebung, Großmut, Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Zusammenarbeit, Güte, Freigebigkeit, Großzügigkeit und Wohltätigkeit erzieht.

Der Haddsch ist eine Reise, die ritterliche Charakterzüge aufbaut, und ein großer Beitrag zur Verbesserung und Berichtigung falscher Verhaltensweisen. Wie oft hat der Haddsch Menschen geändert, wie Allâh der Erhabene sagt: **"Die (Zeit der) Pilgerfahrt (sind) bekannte Monate. Wer in ihnen die (Durchführung der) Pilgerfahrt beschlossen hat, der darf keinen Beischlaf ausüben, keinen Frevel begehen und nicht Streit führen während der Pilgerfahrt. Und was ihr an Gutem tut, Allâh weiß es. Und versorgt euch mit Reisevorrat, doch der beste Vorrat ist die Gottesfurcht. Und fürchtet Mich, o die ihr Verstand besitzt!"** (Sûra 2:197).

Zwanzig erzieherische Punkte

Herr Aqîl ibn Sâlim Asch-Schirnî erwähnt verschiedene und zahlreiche erzieherische Punkte im Haddsch und bekräftigt, dass man sie nicht alle umfassend aufführen kann. Dabei führte er fünfzig erzieherische Punkte aus der Schule des Haddsch auf, wozu Folgendes gehört:

1. Die theoretische und praktische Erziehung zur Einheitslehre.
2. Die Erziehung zur vermehrten Lobpreisung Allâhs, was sich in der Wiederholung des Wortes des Lobpreises in der Talbiya widerspiegelt, und somit finden wir, dass der von einem Unglück Betroffene, der Arme, der Kranke, der Fremde und Heimgesuchte Allâh lobpreisen, als ob sie reich, gesund und stark wären.
3. Die Erziehung dazu, dass die Zunge nicht vom Gedenken Allâhs ablässt.
4. Die Erziehung zum Gedenken des Todes, damit der Gläubige immer an dieses Ende denkt und wahrnimmt, sodass es sein Herz und seine Taten beeinflusst.
5. Die Erziehung der Menschen zur Enthaltbarkeit gegenüber den weltlichen Gelüsten, denn egal ob der Haddsch ein Reicher, ein Prinz oder ein Minister ist, er darf nur diese weiße Kleidung tragen, und wenn er etwas Anderes tragen will, wird es ihm untersagt.

6. Die Erziehung der Menschen zur Genügsamkeit, denn sie bedeutet Reichtum. Von der Kleidung reicht, was die Blöße bedeckt; vom Schlaf reicht, was die Schläfrigkeit und Müdigkeit beseitigt; und vom Essen reicht, was den Körper aufrechterhält.

7. Die Erziehung der Menschen dazu, dass die weltlichen Angelegenheiten an sich bei Allâh nichts wert sind, denn die Menschen sind (beim Haddsch) in ihrer Kleidung und rituellen Handlungen gleich.

8. Die Erziehung zum Prinzip der islâmischen Einheit, und zwar in ihren rituellen Handlungen, an den Stätten und in den Zeiten deren Anbetungshandlungen. Das Prinzip der Einheit werden wir noch ausführlicher behandeln.

9. Die Erziehung der Menschen zur Standhaftigkeit gegenüber den Sünden.

10. Die Erziehung der Menschen zur Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit, denn diese beiden sind die höchsten Handlungen des Herzens, die zur guten Annahme der Taten durch Allâh führen.

11. Die Erziehung der Menschen zum Vertrauen auf Allâh und dazu, dass sie sich beim Verrichten der Anbetungshandlungen und bei deren Erleichterung auf Ihn verlassen.

12. Die Erziehung der Menschen zum richtigen Vertrauen auf Allâh, das der Nutzung aller erforderlichen Mittel nicht widerspricht.

13. Die Erziehung der Menschen zur Selbstüberwindung, wenn es um die von der Religion verbotenen Begierden geht. Der Muslim verzichtet beim Haddsch auf das Parfüm, die Kopfbedeckung und auf alle anderen Verbote beim Ihrâm-Zustand, obwohl er sie begehrt, nur weil die Religion sie verbietet.

14. Die Erziehung der Menschen zur Einhaltung der Bestimmungen und der Grenzen, die von der Religion festgelegt wurden. Dies zeigt sich in den festgesetzten Terminen wie der Zeit des Bewerfens der Steinsäulen und der Zeit des Verlassens der Arafa-Ebene und viele andere mehr.

15. Die Erziehung der Menschen zur Erfüllung der zweiten Grundbedingung für die Annahme der Taten, und zwar zur Befolgung des Propheten ﷺ. Hierzu sagte er: *"Übernehmt von mir eure rituellen Handlungen!"* (Überliefert von Al-Buchârî und Muslim).

16. Die praktische Erziehung der Menschen zur Kultur der Meinungsverschiedenheit, was sich in den folgenden Punkten zeigt:

a) Es gibt verschiedene Arten der rituellen Handlungen, die die Menschen durchführen.

b) Die Menschen vollziehen am Opfertage verschiedene rituelle Handlungen.

c) Beim Verlassen von Minâ in Richtung Arafa gedenken die Menschen Allâhs auf unterschiedliche Weisen: "Die einen von uns sprachen die Talbiya (beim Haddsch oft zu wiederholende Worte) und die anderen den Takbîr (die Worte "Allâh ist größer") aus."

d) Die Unterschiede zwischen den Menschen beim Verlassen von Muzdalifa in Richtung Minâ in Bezug auf ihre Stärke oder Unfähigkeit.

e) Die Unterschiede zwischen den Haddschis in Makka in Bezug auf die Beeilung oder die Verzögerung.

f) Die Unterschiede zwischen den Menschen beim Rasieren oder Kürzen der Haare.

All diese Situationen erziehen die Menschen zum Umgang mit den Unterschieden und den Menschen verschiedener Meinungen. Es wurde nicht überliefert, dass die Gefährten sich wegen der Bevorzugung einer Art der rituellen Handlungen vor der anderen gestritten oder Vorwürfe gemacht hätten, auch wenn die erwählte Art nicht die allerbeste war.

17. Die Erziehung der Menschen zu Disziplin und Ordnung, und dass diese zum Islâm und nicht zu den Eigenschaften der Islâm-Leugnern gehören.

18. Die Erziehung der Menschen zur Verrichtung der Anbetungshandlungen auf die beste Art und Weise, und deswegen sagt Allâh der Erhabene: **"... Wer in ihnen die (Durchführung der) Pilgerfahrt beschlossen hat, der darf keinen Beischlaf ausüben, keinen Frevel begehen und nicht Streit führen während der Pilgerfahrt..."** (Sûra 2:197).

19. Die Erziehung der Menschen zum Abfinden mit der Veränderung der Gewohnheiten und vertrauten Umstände.

20. Die Erziehung der Menschen zum Bittgebet, denn bei den meisten rituellen Handlungen gehört es zur Sunna, dass der Muslim an seinen gepriesenen Herrn Bittgebete richtet.